

Gestaltungselemente

Licht und Luft

VELUX Architekten-Wettbewerb 2011
Die Dokumentation



VELUX®

VELUX Deutschland GmbH
Gazellenkamp 168
Postfach 54 02 60
22502 Hamburg
Internet: www.velux.de/architektur
E-Mail: architektur@velux.de

Satzfehler vorbehalten.
WP 53011 Broschüre „Dokumentation AW2011“, 0811-024-1
© 2011 VELUX Gruppe
® VELUX und VELUX Logo sind registrierte
Markenzeichen mit Lizenz der VELUX Gruppe

Redaktion und Satz:
Institut für internationale Architektur-
Dokumentation GmbH & Co. KG, München,
www.detail.de
und VELUX Deutschland GmbH

VELUX®



Cordula Rau, Juryvorsitzende

Architektin und Journalistin, Die walVerwandtschaften, München

Mehr Licht. Mehr Luft. Ideale Lichtverhältnisse und ein gesundes Raumklima tragen zu verbessertem Wohnkomfort bei. VELUX unterstützt den Planer mit stetig wachsender Palette seit vielen Jahren, diesen Anspruch optimal umzusetzen. Das hat eine Tradition, die schon bald so lange währt wie ein Menschenleben und ist der Architektenschaft wohlbekannt. Ähnlich verhält es sich mit dem VELUX Architekten-Wettbewerb, der inzwischen auch schon mehrere Jahre Architekten und Nicht-Architekten gleichermaßen begeistert. Das Verfahren mit Fachjurierung und Publikumspreis erreicht eine breite Öffentlichkeit, die eingereichten und ausgewählten Arbeiten erfreuen sich dadurch großer Anerkennung. Ich hoffe, dass wir noch viele Male unter vielen eingereichten Arbeiten viele wunderbare Ergebnisse auswählen dürfen, die uns Konzepte mit einem Mehr/Meer an Licht und einem Mehr/Meer an Luft bescheren.



Sebastian Dresse, Geschäftsführer

VELUX Deutschland, Hamburg

Die Lebenselixiere Licht und Luft stehen Pate für unseren VELUX Architekten-Wettbewerb 2011. Auch in diesem Jahr hat unsere Fachjury aus zahlreichen Einsendungen besonders gelungene architektonische Leistungen gekürt. Die Konzepte der eingereichten Arbeiten zeigen in erfrischender Weise, wie VELUX-Produkte kreativ eingesetzt werden können. Wir freuen uns über die Auswahl der Projekte. Sie zeigen das große Gestaltungspotenzial der VELUX Dachfenster und Flachdachfenster für innovative Tageslichtkonzepte, die deutlich zur Verbesserung des Wohlbefindens beitragen. Besonderes Augenmerk gilt auch in diesem Jahr den Gewinnern des Newcomer-Preises Herkrath + Bogatzki Architekten + Ingenieure. Gern geben wir den innovativen Ideen des jungen Büros die Chance, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Inhalt

Grußwort	3
VELUX Architekten-Wettbewerb 2011	5
Die Jury	7
Ausgezeichnete Objekte	9
Preisträger	
1. Preis Schnellstraße 26, Hamburg AG horizont, Hamburg	10
2. Preis Haus F1 in M – White Tipi, München Matti Schmalohr, Bückeburg	12
3. Preis WOHLFÜHLHAUS im Seehotel am Neuklostersee Nalbach + Nalbach Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin	14
Nominierungen	
Neubau Bungalow DML, Sennfeld mainarchitekten, Schweinfurt	16
Das schmale Haus, München meck architekten, München	18
Newcomer-Preis	
Erweiterung Montessori-Kinderhaus, Aachen Herkrath + Bogatzki Architekten + Ingenieure, Aachen	20
Auslobung VELUX Architekten-Wettbewerb 2012	23
Die Teilnehmer	26

VELUX Architekten-Wettbewerb 2011

Licht, Luft und deren Kombination sind entscheidende Faktoren bei der Gestaltung des Raumkomforts und somit des Wohnwerts. Das sich stetig verändernde Tageslicht beeinflusst – eingesetzt als Gestaltungselement – die Raumatmosphäre entscheidend, und so kann durch eine gezielte natürliche Belichtung – entsprechend der jeweiligen Nutzung – die Raumwahrnehmung sinnvoll gesteuert werden. Auch die Lufttemperatur, die Luftbewegung und die Luftfeuchtigkeit haben auf das Wohlbefinden einen zentralen Einfluss.

Beim sechsten VELUX Architekten-Wettbewerb mit dem Titel „Gestaltungselemente Licht und Luft“ wurden realisierte Projekte prämiert, die durch den Einsatz von Belichtung und Belüftung den Wohnkomfort in besonderer Weise beeinflussen. Bewertet wurden ästhetische und konstruktive Qualitäten sowie die integrative Lösung der Produkte aus dem Hause VELUX im Gesamtentwurf. Die Einreichungen dieses Jahres haben auf beeindruckende Weise gezeigt, wie sich die Elemente Licht und Luft intelligent kombinieren und integrieren lassen. So wurden inspirierende Projekte von energetischen Sanierungen über nachhaltige Neubauten bis hin zu experimentellen Forschungsprojekten und innovativen Flachdach-Bauten eingereicht.

In der ersten Runde wählte eine siebenköpfige Fachjury fünf eindrucksvolle Projekte aus. Überzeugt haben dabei die Arbeiten, die das Thema Licht und Luft im besonderen Maße gestalterisch umsetzen und neben den ästhetischen und funktionalen Aspekten auch die Integration des Produkts im Kontext mit der Architektur verfolgen. Im Anschluss wurden diese fünf Projekte im VELUX Lichtaktiv-Haus präsentiert und über das Bauherrenmagazin „house and more“ einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Leser erhielten nun die Möglichkeit, die drei Favoriten zu küren. Die prämierten Arbeiten und deren Architekten wurden in zahlreichen Fach- und Publikumsmagazinen veröffentlicht.

Zusätzlich wurde von der Fachjury der Sonderpreis Newcomer vergeben, der sich an junge Architekten richtet. Mit diesem Preis wird auch jungen Büros die Möglichkeit gegeben, eine große Bekanntheit zu erreichen.

Die Tradition des VELUX Architekten-Wettbewerbs wird weitergeführt. Auch ab Oktober 2011 können Architekten wieder ihre realisierten Projekte einreichen. Weitere Informationen finden Sie in dieser Dokumentation ab Seite 23 und im Internet unter: www.velux.de/architektur/aw2012



Die Jury



Cordula Rau
Juryvorsitzende
Architektin und Journalistin
Die walVerwandtschaften
München



Zlatko Antolovic
Vorjahressieger
COASToffice architecture
Stuttgart



Bernd Blaufelder
ehemaliger Bundesgeschäftsführer
Bund Deutscher Architekten BDA
Berlin



Andreas Förstel
Verlagsleiter house and more
Hamburg



Prof. Manfred Hegger
Professor für Entwerfen und
Energieeffizientes Bauen
TU Darmstadt



Christian Krüger
Leiter Architektur-Planung
VELUX Deutschland
Hamburg



Meike Weber
Chefredakteurin DETAIL transfer
München



Ausgezeichnete Objekte

Preisträger



1. Preis
Schnellstraße 26, Hamburg
AG horizont, Hamburg
www.ag-horizont.de



Jürgen Hansen



Dietmar Wintschnig



Burkhard
Springstube



2. Preis
Haus F1 in M – White Tipi, München
Matti Schmalohr, Bückeberg
www.schmalohr.net



Matti Schmalohr



3. Preis
WOHLFÜHLHAUS im Seehotel
am Neuklostersee
Nalbach + Nalbach
Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
www.nalbach-architekten.com



Hon.-Prof. Johanne
Nalbach

Nominierungen



Neubau Bungalow DML, Sennfeld
mainarchitekten, Schweinfurt
www.mainarchitekten.de



Manuel Schwefer



Das schmale Haus, München
meck architekten, München
www.meck-architekten.de



Prof. Andreas Meck

Newcomer-Preis



Erweiterung Montessori-Kinderhaus,
Aachen
Herkrath + Bogatzki
Architekten + Ingenieure, Aachen
www.herkrath-bogatzki.de



Nicola Herkrath



Ralf Herkrath





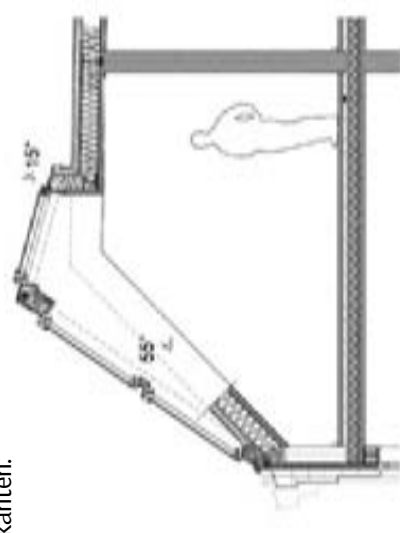
Schnellstraße 26
 AG horizont, Hamburg
 Jürgen Hansen, Burkhardt Springstube,
 Dietmar Wintschnig

Ziel des Umbaus an diesem Wohngebäude war die Beseitigung der noch immer bestehenden Kriegsschäden aus dem Zweiten Weltkrieg und die Wiederherstellung des 4. Obergeschosses sowie des Dachgeschosses. Zur Erschließung wurde das Treppenhaus bis ins 4. Obergeschoss verlängert. Es bindet nun drei Maisonette-Wohnungen mit internen Treppen ins Dachgeschoss an. Die Fassade des 4. Obergeschosses wurde als durchlaufendes Fensterband mit dazwischen liegenden Sandwich-Elementen ausgeführt. Vier schräg geneigte Dachaufbauten mit Überkopfverglasung aus je neun VELUX Elementen im Mansarddach sorgen für viel Licht im Innenraum. Zusätzlich verstärken die Anordnung der Dachfenster und deren Laibungen die Raumkanten.

1. Platz VELUX Architekten-Wettbewerb 2011

Statement der Jury

Der Neubau des Dachgeschosses eines innerstädtischen Wohngebäudes in Hamburg wird von der Jury als prototypischer Eingriff in stark verdichteten urbanen Räumen gesehen. Eine spannungsreiche Übereck-Belichtung erzeugt einen hellen und großzügigen Raum mit Atelierstimmung, in dem eine ungewöhnliche Belichtungssituation mit hohen räumlichen Qualitäten entsteht. Das Tageslicht der Überkopfverglasung fällt auf die Fensterfläche der Schrägverglasung und verstärkt dadurch die räumliche Wirkung. Unterschiedliche Perspektiven und Ausblicke kompensieren die Enge des Dachgeschosses und heben diese optisch auf. Neben der herausragenden Umsetzung des Wettbewerbsthemas „Gestaltungselemente Licht und Luft“ lobt die Jury das Potenzial der seriellen Vorfertigung des innovativen Eingriffs unter Verwendung von VELUX Standardprodukten.



Januar / Februar 2012

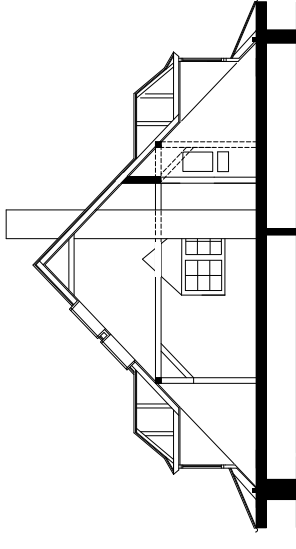
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
							5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29





Haus FL in M – White Tipi Matti Schmalohr, Bückeburg

Der Dachboden einer denkmalgeschützten Stadtvilla aus der Gründerzeit wurde zur Wohnfläche ausgebaut und über die alte, zweiläufige Treppe erschlossen. Für den Architekten bestand die Herausforderung darin, aus einem dunklen und engen Dachgeschoss einen großzügigen, gut nutzbaren Raum zu machen und gleichzeitig den Anforderungen des Denkmalschutzes gerecht zu werden. Entstanden ist ein heller Raum, in dem die Holzkonstruktion des alten Dachstuhls teilweise sichtbar geblieben ist. Der Dachraum wurde in seiner gesamten Form, von der Traufe über den Ortgang bis in den First, komplett herausgearbeitet. Einzig das Bad bildet einen Kubus in der Mitte. Zusätzliche Dachfenster leiten – unter Ausnutzung der maximal möglichen Fläche – viel Tageslicht in den offenen Raum.



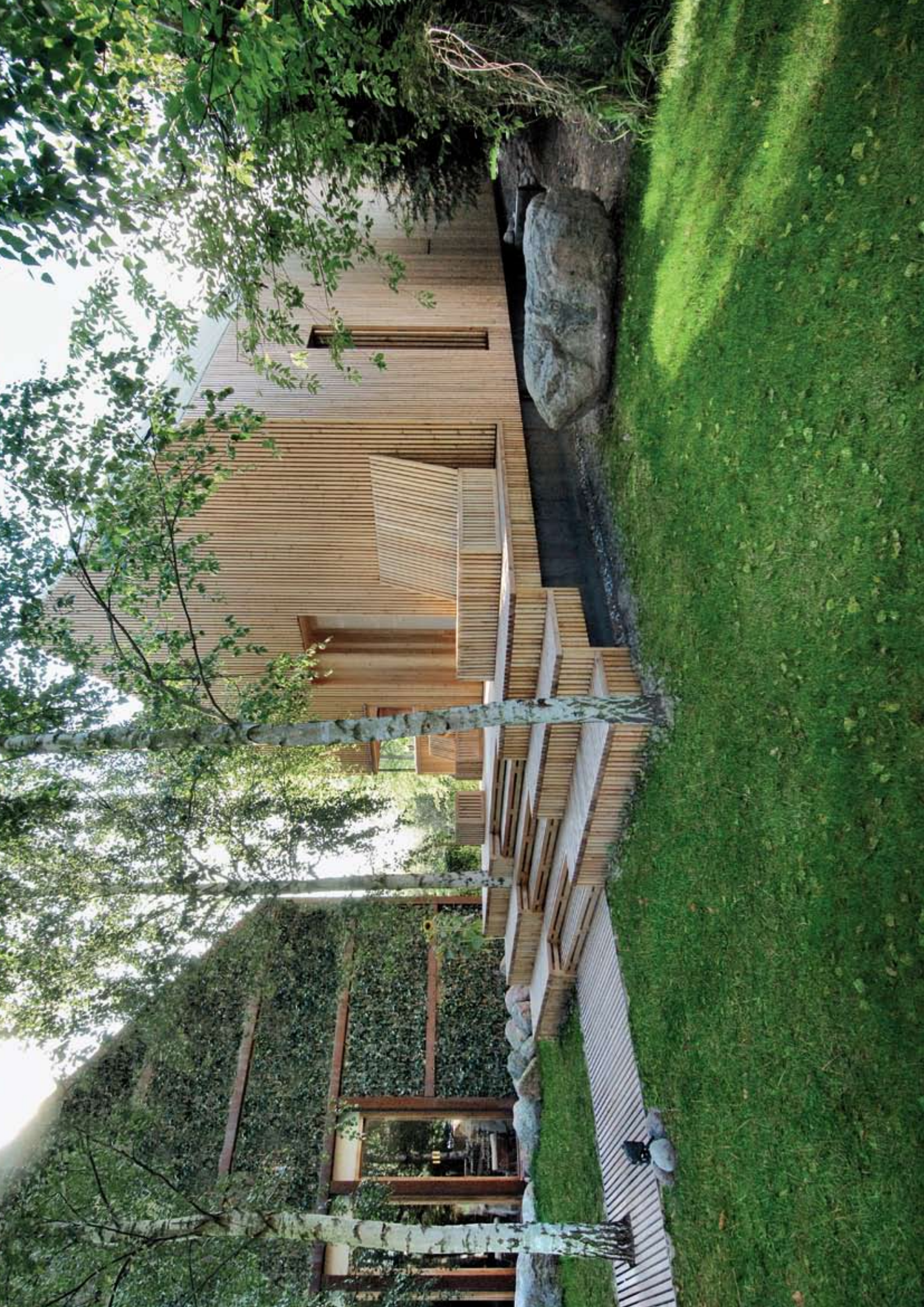
2. Platz VELUX Architekten-Wettbewerb 2011

Statement der Jury

Für eine überraschend hohe Tageslichtausbeute der ehemals engen und dunklen Räume sorgte der Ausbau des Dachbodens der denkmalgeschützten Gründerzeitvilla. Die neu geschaffenen Flächen wirken durch die Belichtungssituation erstaunlich großzügig, die Dachform ist vollständig von innen ablesbar. Erst die zusätzlich platzierten VELUX Dachfenster in Kombination mit den Bestandsfenstern machen eine Nutzung des Dachgeschosses überhaupt möglich: Die unterschiedlich geneigten Dach- und Wandflächen erhalten durch die Inszenierung der historischen Dachbalken beinahe grafische Qualitäten. In der neuen, homogenen Innenraumgestaltung sieht die Jury eine gelungene und moderne Aufwertung eines ehemals unnutzbaren Dachgeschosses zum qualitativ hochwertigen Wohnraum.

März / April 2012

	1		2		3		4		5		6		7		8		9		10		11		12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22		23		24		25		26		27		28		29		30		31			
			1		2		3		4		5		6		7		8		9		10		11		12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22		23		24		25		26		27		28		29		30		31	





**WOHLFÜHLHAUS im Seehotel
am Neuklostersee
Nalbach + Nalbach
Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Hon.-Prof. Johanne Nalbach**

Der Dreiseithof des Seehotels am Neuklostersee wurde um ein kleines „Wohlfühlhaus“ erweitert, in dem der Wellness-Bereich ausgelagert ist. Es wurde auf einem bestehenden Untergeschoss eines alten Bungalows errichtet. Die Fassaden- und Dachbekleidung des eingeschossigen Gebäudes besteht aus naturbelassener Lärche, ebenso wie die Sitzelemente im Außenbereich. In den kleinen Anwendungsräumen für Wellness und Kosmetik wird die außergewöhnliche Höhe von bis zu sieben Metern für den Gast durch die Anordnung von VELUX Dachfenstern erlebbar gemacht. Während der Behandlungen ist ein direkter Ausblick in den Himmel möglich.

3. Platz VELUX Architekten-Wettbewerb 2011

Statement der Jury

Der Erweiterungsbau des Hotels strahlt eine große Ruhe aus und wirkt in sich stimmig. Das Gebäude besteht aus einem einzigen Material, die Formensprache ist klar und reduziert. Für eine angenehme Innenraumatmosphäre sorgen die VELUX Dachfenster, die durch ihre Anordnung und Größe jedoch nur wenig Ausblicke zulassen. Der introvertierte Charakter der Wellness-Behandlungsräume wird damit noch verstärkt. So erfolgt die Belichtung der „Räumtürme“ maßgeblich durch das Zenitlicht der Dachfenster, die genau über den Behandlungstischen angeordnet sind. Die Positionierung der Dachfenster in den ungewöhnlich hohen Räumen unterstützt die ruhige, konzentrierte Atmosphäre und erlaubt während der Behandlung den Blick in den Himmel. Gleichzeitig erscheinen die Räume aber auch großzügig. Die Jury lobt besonders den ausgeglicheneren gestalterischen Ansatz: Das kleine Haus scheint aus der Landschaft zu wachsen. Material, Form und Tageslicht werden zu einer Einheit.

Mai / Juni 2012

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |

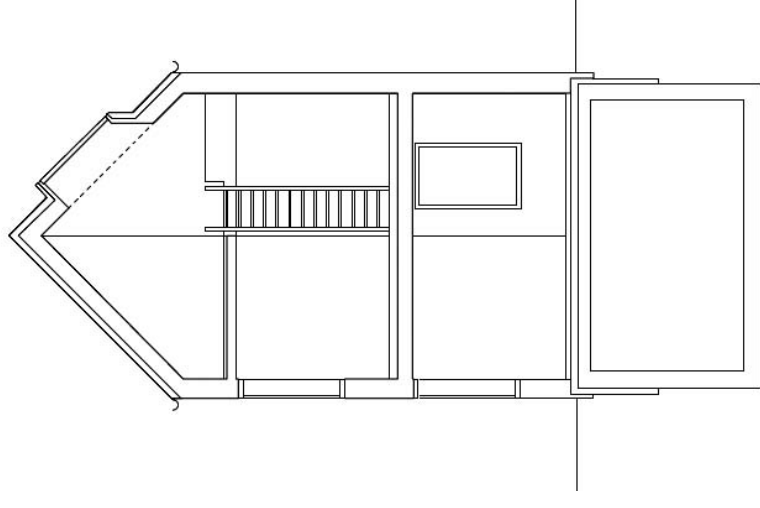






**Das schmale Haus
meck Architekten, München
Architekt: Prof. Andreas Meck,
Projektleitung: Francesca Fornasier**

Der Neubau eines Einfamilienhauses auf einem langen und schmalen Grundstück erfolgte unter strikten Vorgaben des Bebauungsplans sowie eines kleinen Budgets. Bei ihrem Entwurf spielen die Architekten mit dem Typus eines Hauses, der jedoch noch überzeichnet wird, ähnlich wie bei einer Kinderzeichnung. Die ebensholzfarbene, sägeraue Holzschalung der Fassade bildet die Hülle für das bunte Leben im Inneren. Dort entsteht durch das Spiel mit verschiedenen Raumhöhen eine Vielzahl an unterschiedlichen Räumen und Flächen. Die Galerien im Obergeschoss werden durch VELUX Dachfenster belichtet. Räumlich effizient ist, dass die Erschließungszonen gleichzeitig immer auch als Aufenthaltszonen genutzt werden können.



Nominierung VELUX Architekten-Wettbewerb 2011

Statement der Jury

Die Jury sieht in dem einfachen Einfamilienhaus den Archetypus eines Hauses. Mit kleinem Budget und einfachen Mitteln werden die gestalterischen Ansprüche der Bauherren umgesetzt. Durch den Einsatz von VELUX Dachfenstern werden kleine Räume unter dem Giebel erweitert und ein räumlicher Mehrwert erzielt. Die Belichtung von oben schafft zusätzlich maximale Privathheit für die Familie. Über die Fenster kann die fröhliche Farbgestaltung im Inneren schon von außen abgelesen werden. Sehr zurückhaltend setzen die Architekten Materialien ein, feste Holzeinbauten geben den Räumen eine natürliche Wärme. Das unaufgeregte Wohnhaus überzeugt die Jury durch seine schlichte, zurückhaltende und erstaunlich positive Ausstrahlung.

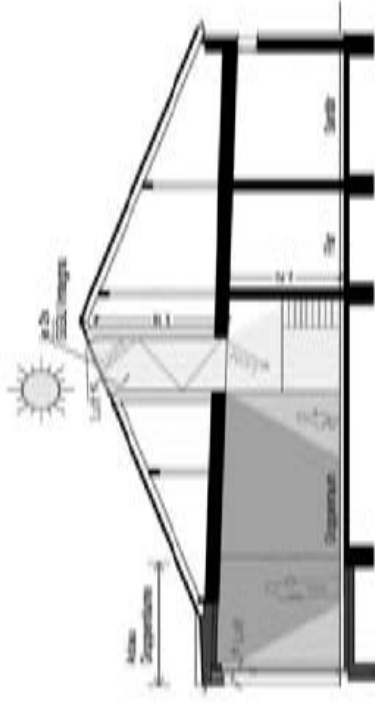
September / Oktober 2012





**Erweiterung Montessori-Kinderhaus
Herkrath + Bogatzki
Architekten + Ingenieure, Aachen
Nicola Herkrath, Ralf Herkrath**

Die Erweiterung der Kindertagesstätte war durch die Grundstückssituation stark eingeschränkt und konnte nur durch eine Vergrößerung der Räume um drei Meter in Richtung der Außenspielfläche erreicht werden. In die neuen Flächen wurden die „Nebenzimmer“ als polygonale Wand eingestell. Sie wirken wie skulpturale Boxen. Für die Belichtung der Gruppenräume mit ihrer nun vergrößerten Rauntiefe sorgt jetzt eine vollständig verglaste Südfassade. Ein Lichtschacht im innenliegenden Bereich leitet das Licht über jeweils zwei VELUX Dachfenster durch den ungenutzten Dachraum ins Erdgeschoss. Farbige Flächen kennzeichnen die unterschiedlichen Räume und dienen den Kindern zur Orientierung.



Newcomer VELUX Architekten-Wettbewerb 2011

Statement der Jury

Im Zuge des Aus- und Umbaus des Montessori-Kinderhauses wurde mit einfachen Mitteln eine enorme Steigerung der Raumqualität erreicht. Durch einen Lichtschacht, der Tageslicht durch den nachträglich aufgesetzten, ungenutzten Dachraum ins Innere des Gebäudes führt, wird eine gleichmäßige Lichtverteilung im Inneren erreicht. Farbige Wandflächen schaffen in Kombination mit diesem Lichteinfall und dessen Reflexion neue Erfahrungsräume für die Kinder. Es entstehen helle und dunkle Zonen, die variabel nutzbar sind. Die VELUX Dachfenster im Lichtschacht machen zusätzlich eine Querlüftung der Räume möglich. Die Jury sieht das Projekt exemplarisch für Eingriffe im Rahmen des Konjunkturpakets. Trotz des kleinen Budgets wird durch den ökologischen Einsatz von Mitteln nicht nur das geforderte Raumprogramm erfüllt, sondern zusätzlich räumliche Qualität geschaffen. So haben die Architekten das Thema „Erweiterung“ vorbildlich umgesetzt.

November / Dezember 2012

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30				
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



Tageslicht + Raumwandel

VELUX Architekten-Wettbewerb 2012

Auslobung

„Tageslicht + Raumwandel“ – das sind der Titel und das Thema des aktuellen VELUX Architekten-Wettbewerb (AW 2012), den die VELUX Deutschland GmbH in diesem Jahr auslobt.

Der VELUX Architekten-Wettbewerb prämiert sowohl Neubauten als auch Realisierungen im Bestand, die mit dem Einsatz von Belichtung und Belüftung den Wohnkomfort in besonderer Weise verbessern. Gesucht werden Lösungen, die sich durch einen außergewöhnlichen Gesamtentwurf sowie hohe technische und gestalterische Qualitäten beim Einsatz der Produkte aus dem Hause VELUX auszeichnen. Dabei beurteilt die Fachjury die Rolle des Produkts im Kontext des Gesamtkonzepts auf ästhetische Qualitäten und konstruktive Elemente. Bei bestehenden Gebäuden wird zusätzlich der sensible Umgang mit der Substanz bewertet.

Neben dem innovativen Einsatz von Tageslicht und der gezielten Luftzirkulation legt die Fachjury ein besonderes Augenmerk auf die räumliche und funktionale Gestaltung.

Tageslicht ist eine regenerative Ressource für neue und attraktive Lebensräume. Mit der intelligenten Kombination aus natürlicher Belichtung und Belüftung wird der Raumkomfort für den Nutzer gesteigert. Licht- und Raumkonzept sowie eine kontrollierte Luftzirkulation beeinflussen den Wohnkomfort nicht nur beim Neubau, sondern auch bei der Modernisierung. Speziell bei Letztgenannter tragen selbst kleinste bauliche Eingriffe zu einer verbesserten Raumatmosphäre bei.

Der VELUX Architekten-Wettbewerb 2012 ist ab Oktober 2011 ausgelobt. Reichen Sie Ihre innovativen Projekte ein!

Alle Informationen finden Sie unter: www.velux.de/architektur/aw2012

Auslobung VELUX Architekten-Wettbewerb 2012

Der Wettbewerb

Jegliche Arten von Bauvorhaben können eingereicht werden, von kleinen Eingriffen im Bestand über umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen bis zu komplexen Aufgaben bei Neubauten, von Wohnungsbau zu Gewerbe- und Verwaltungsbau. Dabei können VELUX Produkte aus der kompletten Produktpalette zur Anwendung kommen, von Dachfenstern und Flachdach-Fenstern über Solarkollektoren bis hin zu Sonnenschutz- und Steuerungssystemen. Die Arbeiten werden einer qualifizierten Fachjury aus Architekten und Medienvertretern vorgestellt. Diese nominierten Projekte werden im Anschluss in der Zeitschrift „house and more“ veröffentlicht und von deren Lesern gewählt und erneut bewertet.

Sonderpreis Newcomer

Die Jury wird einen Preis für junge Architekturbüros und junge freischaffende Architekten vergeben. In dieser Kategorie werden Projekte ausgezeichnet, die von Architekten bzw. Architektinnen errichtet wurden, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung nicht älter als 40 Jahre sind. Diese Altersgrenze gilt für alle Mitglieder einer Arbeitsgemeinschaft.

Innovationspreis Modernisieren

Die Jury vergibt in diesem Jahr erstmals den Innovationspreis Modernisieren in Kooperation mit der renommierten Architekturzeitschrift HÄUSER. Dabei werden bestehende Wohnbauten prämiert, bei denen der Fokus auf der innovativen Modernisierung und dem außergewöhnlichen Produkteinsatz liegt.

Die Jury

Die Nominierung der Arbeiten erfolgt durch eine unabhängige Jury, der unter anderem folgende Personen angehören:

Ulrike Brandi
ULRIKE BRANDI LICHT, Hamburg und München

Wolfgang Nagel
Chefredakteur HÄUSER, Hamburg

Claus-Peter Haller
Chefredakteur house and more, Hamburg

Meike Weber
Chefredakteurin DETAIL transfer, München

Dr. Sebastian Dresse
Geschäftsführer VELUX Deutschland, Hamburg

Dietmar Wintschnig
AG horizont (Vorjahressieger), Hamburg

Preise und Preisgelder

- Die Gesamtpreissumme beträgt 16.000 €. Diese verteilt sich auf die ersten drei Preisträger des VELUX Architekten-Wettbewerb 2012 „Tageslicht + Raumwandel“ sowie den Sonderpreis Newcomer und den Innovationspreis Modernisieren:

1. Preis:	5.000 €
2. Preis:	3.000 €
3. Preis:	2.000 €
Sonderpreis:	1.000 €
Innovationspreis	5.000 €

- Präsentation der nominierten Projekte in dem Bauherrenmagazin „house and more“
- Dokumentation des Innovationspreis Modernisieren in dem Architekturmagazin HÄUSER
- Dokumentation der nominierten Arbeiten und ausgewählter Einreichungen in einer Dokumentationsbroschüre
- Dokumentation der nominierten Arbeiten in dem Architekturfachmagazin „DETAIL“
- Nennung in der Fach- und Publikumspresse sowie auf Veranstaltungen
- Darüber hinaus hat der Gewinner des 1. Preises die Möglichkeit, in einer VELUX Anzeigenkampagne das Siegerprojekt zu präsentieren und so in der namhaften Fachpresse auf besondere Art und Weise präsent zu sein.

Zeitlicher Ablauf

- Auslobungsbeginn: 04. Oktober 2011
- Auslobungsende: 16. Dezember 2011
- Jurysitzung: Februar 2012
- Architekten- und Presseveranstaltung: Frühjahr 2012
- Wahlverfahren über Bauherrenmagazin: Mai – August 2012
- Bekanntgabe der Gewinner: Herbst 2012

Alle Informationen finden Sie unter: www.velux.de/architektur/aw2012

Die Teilnehmer

03 Architekten

AG horizont

Jürgen Hansen, Burkhart Springstubbe, Dietmar Wintschnig

AKS Architekturbüro Klose + Sticher
Corinna Sticher

Architekten LEE+MIR
Patrik Yves Lee

Architektur Büro Jäcklein BDA
Reinhold Jäcklein

Architekturbüro Gisela Hoffmann-Becker + Weyand
Gisela Hoffmann-Becker

Architekturbüro Hechenbichler
Balthasar Hechenbichler

Architekturbüro Heckelsmüller
Isabelle Heckelsmüller

Augustin Architektur und Baugestaltung
Alexander Augustin

beige.box – architektur + gestaltung
Patrick Müller-Langguth

Bertram Kiltz Architekt

Häck Partner Architektur
Georg Häck

Herkrath + Bogatzki Architekten + Ingenieure
Nicola Herkrath, Ralf Herkrath

Hoffmann.Seifert.Partner
Tino Schaarschmidt

I:f:H Ingenieurbüro für Hochbau
Sebastian Schulze

Innen & Architektur
Iris van Hülst/Lakenmacher

jansa-architekten
Thomas Jansa

jesse hofmayr werner Architekten BDA

Kay Ehlers Architektur
Kay Ehlers

Kirsten Michel Architekten
Kirsten Michel

Kindertagesstätte Thomas-Hauser Straße

Schnellstraße 26

Neubau einer Villa mit Schwimmteich und Garage

Art at home – Einfamilienhaus in Fellbach

Weingut Mößlein

Aufstockung des Spitzbodens

Dachgeschossausbau

Sanierung des Rathauses, Ober-Olm

Neubau von fünf Eigentumswohnungen am Hemmelsdorfer See

ROC: Aufstockung Mehrfamilienhaus

Wohnhaus Ostfildern

Neubau eines Einfamilienhauses

Erweiterung Montessori-Kinderhaus

Ausbau Dachgeschoss Hortgebäude

Änderung und Umbau einer Kindertagesstätte

Anbau / Modernisierung im Bestand

Rektorenhaus Große Stadtschule „Geschwister Scholl Gymnasium“

Kloster Indersdorf Erweiterung Realschule Vinzenz von Paul

Metamorphose – Raumbildender Ausbau mit vorgeschalteter Sanierung

Sanierung des Wohngebäudes Karl-Marx-Straße 15 in Cottbus



mainarchitekten
Manuel Schwefer

Manderscheid Partnerschaft
Christoph Manderscheid

Mattedi Architekten
Karin Mattedi

Matti Schmalohr DI Architekt BDA DWB

meck architekten
Prof. Andreas Meck

Nalbach + Nalbach Gesellschaft von Architekten mbH
Hon.-Prof. Johanne Nalbach

nps tchoban voss
Sergei Tchoban

pfitzner moorkens architekten
Maria Pfitzner, Serge Moorkens

pier7 architekten BDA
Alexander Pier

Planquadrat Gaiser & Partner
Jürgen Gaiser

Planungsbüro Jochen Kamp
Jochen Kamp

rg architekt
Rainer Gulde

roeding . schop architekten
Christoph Roedig

Schaible-Architekten
Michael R. Schaible

Spooren Architekten
Thomas Spooren

Steiger Architekten
Eva Steiger

StudioC
Sophie Maurer, Roman Zahner

Ute Piroeth Architektur, Ausführung ARGE Piroeth / Heck
Ute Piroeth

vav Fischer-Bumiller
Volker Crummenauer

Neubau Bungalow DML

Baugemeinschaft Zukunft Tübingen

Montessori-Grundschule Lindenstr., Erweiterung OGATA, Dachausbau

Haus F1 in M – White Tipi

Das schmale Haus

Wohlfühlhaus – Im Seehotel am Neuklostersee

Gebäudeensemble Hamburger Hof

Wohnhaus K. Großburgwedel

Bewohnbarer Akku – Einfamilienhaus als Passivhaus

Haus Kugler

Sanierung und Anbau Einfamilienhaus Kornelimünster

b14_Energetische Sanierung

Die fünfte Fassade

Umbau und Modernisierung ensemblesgeschütztes Stadthaus

Neubau Büro- und Wohnhaus in Passivbauweise

Bildungsstätte St. Wolfgang in Straubing

Maison Mamer

Quartier 21 – Innerstädtische Nachverdichtung

Neubau Dachgeschoss

Fotonachweis:

Titel, S. 10, 11 Franz Wintschnig; S. 3 (Portrait Sebastian Dresse), VELUX Deutschland GmbH S. 7 (Portrait Zlatko Antolovic) David Franck Photographie; S. 8 (zweites Foto von links, sechstes Foto von rechts oben) Adam Mörk; S. 9 (Portrait Prof. Andreas Meck), 18, 19 Florian Holzher; S. 9 (Portraits Jürgen Hansen, Dietmar Wintschnig, Burkhardt Springstube) AG horizont; S. 12, 13 Klaus Dieter Weiss; S. 14, 15 Prof. Gernot Nalbach, Nalbach + Nalbach Ges. v. Arch. mbH; S. 16, 17 Manuel Schwefer, mainarchitekten; S. 20, 21 Jörg Hempel; S. 7 Portraits privat außer Portrait Zlatko Antolovic (s.o.), S. 9 Portraits privat außer Portrait Prof. Andreas Meck (s.o.). Die Abbildungen auf den Seiten 2 und 22 wurden von den beteiligten Architekten im Rahmen des Wettbewerbs freundlicherweise zur Verfügung gestellt.